

Medienmitteilung

Volketswil, 12. Januar 2017

Flugplatz Dübendorf – Alternativkonzept der Standortgemeinden

Die IG Zivilflugplatz Dübendorf NEIN begrüsst, dass der Kanton das Alternativkonzept der Standortgemeinden Dübendorf, Volketswil und Wangen-Brüttisellen beim Bund einreicht. Das Konzept der Gemeinden ist ein konstruktiver Gegenvorschlag zum für die IG nicht akzeptablen Konzept eines privat betriebenen Businessairports.

Mit dem Alternativkonzept wird neben den Zielsetzungen von Bund, Kanton und Gemeinden insbesondere den Interessen der Bevölkerung Rechnung getragen. Ferner werden die Kernforderungen der IG weitgehend erfüllt.

Die Basis für das Konzept bildet die heutige Nutzung mit Luftwaffe, historischen Angeboten, Kantonspolizei und Rettung. Sie soll mit weiteren Werkflugplatz-Firmen erweitert werden, welche eine hohe Wertschöpfung mit geringer Anzahl zusätzlicher Bewegungen garantieren. Der Vorschlag der Gemeinden orientiert sich an den heutigen, weit akzeptierten Betriebszeiten. Es wird keine Auslagerung der Businessaviatik von Kloten nach Dübendorf zugelassen. Die Entwicklung des Flugplatzes kann durch die Gemeinden selber gesteuert werden. Es droht nicht ein unkontrollierbares Wachstum eines durch eine private, rein gewinnorientierte Aktiengesellschaft betriebenen Businessairports.

Die IG erwartet, dass dieses Alternativkonzept durch den Bund ernsthaft geprüft und bewilligt wird und damit dem Versprechen des VBS-Vorstehers aus dem Jahre 2008 nachgekommen wird. Damals wurde dem Kanton und der betroffenen Region die Planungs- und Entscheidungskompetenz für die Art der weiteren zivilen Nachnutzung versprochen. Leider wurde dieses Versprechen in den letzten Jahren bezüglich aviatischer Nutzung in keiner Art und Weise eingelöst.

Ungeachtet der ablehnenden Haltung und Kritik seitens der Region und dem Kanton Zürich verfolgte der Bund bis anhin seine Pläne, in dichtest besiedeltem Gebiet einen zweiten zivilen Flugplatz (nebst dem Flughafen Kloten) zu errichten. Beim Konzept des Bundes, das die IG klar ablehnt, würden die Betriebszeiten stark ausgedehnt (vom frühen Morgen bis in den späten Abend und an den Wochenenden) und die Flugbewegungen gegenüber heute verdoppelt.

Mit dem nun vorliegenden Vorschlag ist eine möglichst siedlungs- und umweltverträgliche Lösung erarbeitet worden, welche gleichzeitig auch das wesentliche Ziel des Bundes – die grösste strategische Landreserve für kommende Generationen zu sichern – erfüllt. Eine abschliessende Beurteilung des Konzepts – einschliesslich dessen finanziellen Auswirkungen auf die Gemeinden – kann erst vorgenommen werden, sobald weitere Einzelheiten bekannt sind. Die IG ist aber überzeugt, dass hiermit ein für Bund, Kanton, Gemeinden und betroffene Bevölkerung gang- und umsetzbarer Kompromiss vorliegt.

Kontakt:

Oliver Müller

Präsident IG Zivilflugplatz Dübendorf NEIN

praesident@zivilflugplatz-duebendorf-nein.ch

Der Verein „IG Zivilflugplatz Dübendorf NEIN“ wurde im Jahre 2015 gegründet und bezweckt die Verhinderung von Zivlaviatik auf dem Militärflugplatz Dübendorf. Die IG setzt sich gegen ausgedehnte Betriebszeiten (vom frühen Morgen bis in den späten Abend und an den Wochenenden), gegen eine verdoppelte Anzahl Flugbewegungen und gegen Subventionen der Business- und Privatfliegerei ein. Sie möchte die Errichtung einer 4. Piste von Kloten am Flugplatz Dübendorf verhindern und die Lebensqualität im Glattal erhalten.